



Hitze-Hilfe Brandenburg (Stadt)

Schulung und Installation von Hitze Helfer*innen zum Schutz älterer Menschen vor hitzebedingten Gesundheitsschäden und zum Aufbau eines sozialraumbezogenen Unterstützungsnetzwerks

PROJEKTBSCHREIBUNG | Der Klimawandel und die damit einhergehende steigende Hitzebelastung bedingen für Menschen große gesundheitliche Gefahren. Die zunehmenden und länger anhaltenden sommerlichen Hitzeperioden verursachen vor allem bei älteren Menschen eine Zunahme der Krankheits- und Mortalitätsraten. Dies hat die europäische Hitzewelle des vergangenen Jahres (2022) auf eindringliche Art bestätigt. Wie ein Forscherteam im Fachmagazin »Nature Medicine« berichtet, sind bei dieser 61.672 Menschen hitzebedingt gestorben. Die meisten Hitzeopfer gab es mit 18.010 Menschen in Italien. Deutschland verzeichnete 8.173 Todesfälle. Und auch die Zahl der hitzebedingten Gesundheitsschäden ist enorm. Hitzeperioden stellen daher auch für die kommunalen Gesundheits- und Sozialversorgungssysteme eine große Belastung dar.

Städte und Regionen stehen daher vor der Herausforderung passfähige Maßnahmen zu entwickeln, die wirksam sind, um vor allem sensible Bevölkerungsgruppen zu schützen. Der Handlungsdruck wird durch den weiteren Temperaturanstieg und den Trend der alternden Gesellschaft, aber auch durch den zunehmenden Fachkräftemangel in der Pflege- und Gesundheitsversorgung zusätzlich verstärkt.

Das Projekt knüpft hier an: Zum Schutz der älteren Bevölkerung vor hitzebedingten Gesundheitsschäden und zur Sicherstellung ihrer Lebensqualität soll in der Stadt Brandenburg ein Netzwerk an Hitze-Helfer*innen aufgebaut, geschult und in zwei Stadtteilen implementiert werden, welches seine Wirkung in der Förderung von Prävention und der Stärkung der Selbsthilfekompetenz älterer Menschen sowie des sozialen Umfeldes entfaltet. Zugleich sollen die kommunalen Gesundheits- und Sozialversorgungssysteme durch den Einsatz der Hitze-Helfer*innen entlastet werden.

Ein besonderer Fokus des Projekts liegt auf der Gewinnung und Schulung von für Ältere relevante Kontaktpersonen im Wohnquartier (z. B. Beschäftigte im Supermarkt oder der Fußpflege) und des sozialen Umfeldes (z. B. Familienangehörige), welche gemeinsam mit Helfer*innen der Wohnungsbau-genossenschaft Brandenburg eG und Praxispartner*innen (u. a. aus der Pflege) lokale Maßnahmen begleiten und mit ihrem direkten Kontakt zur Zielgruppe der Älteren als Hitze-Helfende zum Einsatz kommen sollen.

Förderzeitraum:

01.01.2024
bis
31.08.2025

Ansprechpartnerinnen:

Laura Kießling
kiessling@baer-meets-alder.de
0151 / 16536374

Annet Ochla
ochla@baer-meets-alder.de
0151 / 51294458

Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Deutschen
Fernsehloterie.



Umgesetzt wird das Projekt in Kooperation mit der WBG
Wohnungsbaugenossenschaft Brandenburg e. G..



Es wird unterstützt durch die Stadt
Brandenburg an der Havel.

Stadt Brandenburg.
Leben an der Havel